

# Klimamanager gegen Torf

**Stuhr·Weyhe (tön).** Der Klimaschutzmanager für Stuhr und Weyhe, Colja Beyer, rät dazu, in Gärten keinen Torf als Erds substrat einzusetzen. Der Torf werde aus Mooren gewonnen, und die seien wichtig für den Klimaschutz. Deshalb sollten andere Produkte verwendet werden, so Beyer.

Durch den Torfabbau werde  $\text{CO}_2$  freigesetzt, dadurch werde der Klimawandel verstärkt, so Beyer weiter. Moore würden zwar nur drei Prozent der Landoberfläche bedecken, aber doppelt so viel  $\text{CO}_2$  speichern wie alle Wälder der Erde zusammen. Zudem würden die Moore seltenen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum bieten.

Als Alternative für Torf biete sich der eigene Kompost an, wie Beyer weiter ausführte. Durch den Kompost werde der Boden organisch gedüngt. „Und die biologische Aktivität des Bodens wird angeregt“, sagt Beyer. Auch Rindenhumus oder Holzfasern könnten zum Einsatz kommen. Sand, Lavagranulat oder Tonminerale könnten ergänzend angewendet werden.